

Das Portrait, Ute und Niko Roggendorf

Aus Freude am Minigolf
und Liebe zu Niko

Mit einem Körbchen in der einen und einem Schläger in der anderen Hand stapft ein kleiner Junge, namens Niko, zum Minigolfplatz in Odenthal. Der Knabe mit den langen blonden Locken hat es nicht weit, sein Elternhaus liegt gleich nebenan. Gerne nehmen ihn die Clubspieler in ihren Verein auf, denn der kleine Kerl mit den stämmigen Beinchen, die unter seiner Lederhose hervorklugen, findet Gefallen am Spiel, und er hat Talent. So mehren sich mit den Jahren seine Minigolf-Erfolge. Zu seinen Vereinskameraden entwickelt der allmählich heranwachsende Niko



tiefe Freundschaften. Viel Zeit verbringen sie gemeinsam auch bei anderen Gelegenheiten. Stets, aber nur

kurz, hat Niko sein Hobby für berufliche Ziele unterbrochen. Auch heute noch, als gereifter Mann - nun ohne seine Lockenpracht -, findet Niko Entspannung beim



Spiel und genießt die Gemeinschaft im Verein. Irgendwann ist an Nikos Seite die Frau getreten, mit der er sein Leben teilen möchte. Sie sieht die Freude, die ihr Niko an seinen mehr als hundert Bällen hat und sie spürt die innige Verbindung zu seinen Freunden. Da fasst sich Ute ein Herz und schließt sich diesem Kreise an, der sie mit offenen Armen empfängt. Oft ist ihr das des Guten zuviel, liegt ihr doch vor allem Niko, den sie nur ungern teilt am Herzen. Hat sie aber ihre Scheu erst überwunden, freut auch sie sich an der Gemeinschaftlichkeit. Wenn nur die Sache mit dem Minigolf nicht wäre! Welchen Ball soll ich nehmen? Wo soll ich anspielen? Was bedeutet "rechts anhalten" und "links denken"? Wie schnell ist "zü-

gig"? - Fragen über Fragen, die sie zur Verzweiflung bringen können, fehlt ihr doch ein wenig das Talent und der Ehrgeiz, denn schließlich ist es ja Nikos Hobby! Früher hat sie gar behauptet, "Drei Bälle genügen doch vollkommen!". Nun füllt sich langsam ihr Koffer ... Aber kann sie denn zugeben, dass auch sie sich freut, wenn ihr ein Schlag ge-

lingt und, dass sie es wurmt, wenn sie vermeidbare Fehler macht?! So spielt sie ei-



gentlich vor allem gegen sich selbst. Wer weiss, vielleicht überträgt sich mit der Zeit etwas von der Gelassenheit und Ruhe, mit der ihr Niko seine Freude am Spiel findet. Ute Roggendorf